

1629 November 7., Zug

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER BEAT JAKOB KNOPFLI AN DEN LAND-
SCHREIBER DER FREIEN ÄMTER UND [ZUGER STADT- UND AMTS-]
RAT, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"mit Sunderen freüden verstan Jch din wie auch der dinigen guote gesundtheit Jst mir bj nebet Leidt dass der Sterbet [d.h. die Pest, welche damals in Zug wütete] sich Zu brengarten auch vermerken Lost der gnädig gott welle unss und die unsseren noch beharlich Jn seinen gnaden noch synem willen erhalten Wass den Schnider [Oswald] Rossen [=Roos, von Zug] betrifft hab Jch Zwar gantz nit Jn wüssens gehabt dass ehr Jn din hüssle [in der Stadt Zug?] Zogen doch Jst ess nit so übel gfält dan daselbst umbhar Jn dissern Leüffen din glägenheit nit gsin whäre Jst Leider darum umbhar Zu fyll gestanckh und Kranckh leüt gsin Dissmalen Jst der beste Lufft Jn der forstat, und whäre der ful weltsch Lubetsch nit abgstanden, so könnte man Jn dinem [Weingarten]hoff [in Zug] nun mehr wol hussen; aber [der Maurer] wolff **murer** [von Zug, der den Auftrag hatte, den Weingartenhof umzubauen] verstadt nit ob der arbeit [ge-]Lingt Jm gar Schlechtlich doch muoss er ss guot machen oldt mithin Schlyssen macht mir aber darmit fyll Laufenss und versaumnuss miner geschäftten; der Zimmerman machte sin arbeit gern uss einandern noch hat aber nit gelt Zu ässen Ze Kouffen. dan dem beaten [**Wickart** - dessen Mutter, die vor 1618 verstorbene **Magdalena** Zurlauben, war die Tante des Adressanten -] und [dem Diener] Heinj [**Hüsler**] noch Kein Haller nit Jngangen von allen dinen Zins posten Es Jst kein gelt und keinj losung und under den husshaltungen ein Schlechte ordnung dan Leider der Sterbet fill unglägenheiten gmacht und macht noch däglich, darzu seindt ettliche Zinssen ahngriffen ettliche Jnzogen und Sunderss dess [Oswald] meyenbergs [=Meienberg, von Menzingen?]¹ so 45 gl umbs holtz verzeichnet der fr. muotter [Eva **Zürcher**] gegem metzger [Kaspar **Züllli**?, von Zug] Zalt, dess [Peter?] döderss [=Töder, von Zug] Sunn spricht Sch beat [Wickart] ahn und dess [Burkhard] Stülzerss [=Stülzer]² Jst auch dran empfangen

Den Zimerman han Jch nechsten uff gelt vertröst söll nit abstan Jst vonnötten dass du mir ein Kr. 10 Schickest Sunst kan Jch nit fort komen hätte gern Zu grüst dass uff den notfall man einmall häte Jm Hoff Jn den ussgmachten gmachern können hussen gott welle dass ess dessen nit bedörffe, will dan fyll unrichtiges allenthalben Jst, wirst du ein ubrigs thuon müessen. und ein tag acht uffen Komen

Sunst Kumpt man nit druss,
 Jst Sterbets halben Kein Sundere gfor mehr alss allein um min huss
 umbhar, besorg min nochbarschafft Sterbe uss, gott erbarme Sich un-
 ser aller, ess Jst Kein nochlassen who ess Jn ein huss kumpt [Der]
 Sch. Grossweibel [von Stadt und Amt Zug, Hans **Speck**] will genäsen
 und Jst übel uff gsin, man hat den [Stadt- und Amts-]Radt Zum [Gast-
 hof] ochsen Zogen Will das Radhuss aller vergifft, wass von wägen
 der dagleistung [der XIII Orte sowie von Abtei und Stadt St. Gallen,
 welche vom 21. bis 27. Oktober 1629 in Baden stattfand]³ ghandlet
 [- es ging dabei um die in Zusammenhang mit den Bündnerwirren ent-
 standenen Differenzen zwischen Frankreich und Mailand/Spanien bzw.
 Österreich, was auch zu Spannungen zwischen den kath. und den neugl.
 Orten geführt hatte -]⁴ wirst von [Stadt- und Amtsrat] Hauptmann
 [Paul] **Stocker** bericht sein, und wan nur die Stet [ZH, BE, LU, FR,
 SO?] nit uff besorgenden betrug handlendt und mit geferden ahnlass
 Zu Krieg geben möchtendt und unss mit Jnmyschlen; whäre dem [franz.]
 König [**Ludwig XIII.** bezüglich seines Aufbruchsbegehrens]⁵ guot Zu
 wilfaren, aber Jch drag sorg man möchte ursach Jn Jtalia zum friden
 wie die pronostication Zu gibt geben, und Zu Letst der Krieg Jn un-
 serem geliebten vaterlandt sein ussgang nemen, darfor gott Sye, doch
 wurdendt sich die Catholische Orth wol Schonen so fher die Stett nit
 darnach drachtetendt, darzu Venedig gwaltig helfen und den Krieg
 von Jren grenzen Richten wirdt, Sonsten mangletendt wier dess gelts
 und des Königs huldt Jn alwäg woll ...

will herr [Johann] **Ma[h]ler** [der am 25. Oktober 1629 zum Pfarrer von
 Bremgarten gewählt worden war und zuvor in Zug für einige Turbulen-
 zen gesorgt hatte]⁶ hie gsin sin soll und ettlichen synen vordrigen
 fründen Zwar nachgfragt weiss Jch wol dass Siner opinion nach Jch
 nit in der Zall; habs auch Zun Zeiten wol gespüren müessen, also
 freüdt mich nüdt dester weniger dass Jmme wol ergangen und dass Jch
 noch läb syner wol so wenig alss ehr miner manglen muoss, doch Jn
 der notwändigkeit thuon Jch dass min wass wol druff godt kendt mich
 niemandt mehr, mit Sch. Caspar Landtwingen [=Landtwing, von Zug] hab
 Jch Zwar greedt ess falt aber der Zinss erst uff martinj [=11. Novem-
 ber] dan Färndrigs Jarss Nüw und alte Zinssen Zalt worden will aber
 Sähen dass ehr mir ettwas Zum gfallen thüe und den Zinss lege darmit
 aber minss Richtig wärde who möglich. Also gath alless Jm widerspill
 du hetttest gern gelt aben undt hendt wier selbs Keinss und müendt
 han oder den buw [d.h. die Umbauarbeiten am Weingartenhof] Ligen
 lassen, dessen alless Jch dich freündtlich wellen berichten und got-
 tes gnädiger bewharung befhälen wellen; dess Ulrich **Bachman [n,** von
 Zug]⁷ S: brieff behalt, dan ehr Jst alt möchtest din sach bössern;

sorg dass [Kaspar oder Franz Sidler?, gen.] höfflj [=Höfli, von Zug] verstande dem [alt] Landtvogt [im Thurgau, Jakob] **b[randen]berg** um sein Ansprach. ...

Post Scriptum⁸ handt wier vom Sch. beaten [Wickart] und burkart Stültzer 21 gl dem Zimerman bekommen muoss sich Jetzt eimal Lyden und wirdt faren

F. **Elssbeth** [Zurlauben] din Schwester wirdt dich nebet Überschickung eines brieffs⁹ umb 500 gl von H. Stathalter [von Stadt und Amt Zug, Beat Jakob] Fryen [=Frei] berichten und Jst sin fründtliche pit dass Jer dissern ahn seiness brieffs Stat ahnnemen Könendt Jnne ahns vaters [Konrad III. Zurlauben] Saligen [St. Konrads]pfruond geben Jst guot geschicht Jm ein hohen dienst und hats minss bedunckenss umb Eüch verdienet und wirdts witter thuon Sunst möcht man Jnne Entreysen Jst Sunst gar geneigt ...".

"[Empfangen] den 8ten ... [November] 1629"

- 1) s. Zurlaubiana AH 36/8 S. 2 zweitletzte Zeile sowie in gleichem Zusammenhang AH 121/80 S. 1 Mitte, wobei der dort Genannte nun als Oswald Meienberg erschlossen werden kann
- 2) s. ebenda AH 36/8 S. 2 Zeile 26ff.
- 3) s. EA V 2, 608 (Nr. 517). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) s. ebenda spez. 609 a sowie 610 c
- 5) s. ebenda 610 d
- 6) s. etwa Zurlaubiana AH 129/133
- 7) s. ebenda AH 67/86 Anm. 1 - aus AH 133/144 geht nun hervor, dass es sich dort bei Hptm. Bachmann um Ulrich Bachmann handelt - sowie AH 133/219
- 8) Dieses Postskriptum ist auf Blatt 318^r aufgeklebt.
- 9) s. ebenda AH 13/197

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben AH 133, 317-318 - Blatt 318^r leer

145

[1630?]¹

A

AUFSTELLUNG DER GUTHABEN UND SCHULDEN [EINES UNBEKANNTEN KONKURSITEN UNTERTANEN DER FREIEN ÄMTER, AUFGEZEICHNET DURCH DEN LANDSCHREIBER EBENDA?, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Was nun baar erlösst mag nur die erste hievorstehnde Usstribne schulden abzalen
Also restiert er noch schuldig ohngfahr an verfalnen Boden und geldtzinsen und sonst unerlöstem verschribnen hauptguot, auch An Laufenden schulden

Ohne syner Frauen guot

Wan nun Syne Überige gueter nach mehr währt, kan man nach mitlen trachten - und muoss man etwan

1008 gl.

466 gl